



Hinweise zur Leistungsbewertung im Fach Geographie in der Sekundarstufe I

Teilbereich 1: Grundlagen der Bewertung

1. Die mündlichen Leistungen leiten sich aus der Kontinuität der Mitarbeit, der wiedergebenden, ergänzenden, zusammenfassenden und weiterführenden Beiträge ab. Dabei wird großer Wert auf die Anwendung der geographischen Fachsprache und auf eine geordnete und sprachlich einwandfreie Darstellung der Gedankengänge gelegt.
2. Die Kontinuität der Mitarbeit wird auch durch eine erkennbare Leistungsbereitschaft und konzentrierte Mitarbeit im Unterricht und bei der Erledigung von Aufgaben außerhalb des Unterrichts (z.B. Hausaufgaben) geprägt. Die gezeigte Leistungsbereitschaft ist ein weiterer wichtiger Aspekt im Rahmen der Bewertung der mündlichen Leistungen.
3. Zur Ermittlung der mündlichen Zensur werden auch Hausaufgaben und Kurztests (zur Überprüfung kleinerer Teilbereiche des behandelten Unterrichtsstoffs) herangezogen.
4. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Leistungsbewertung im Mündlichen des Geographieunterrichts ist die kontinuierliche Führung einer Arbeitsmappe Portfolio, in der ausgegebenes Arbeitsmaterial, Arbeitsblätter, Aufgabenblätter, erledigte Hausaufgaben, Tests und andere schriftliche Lernerfolgskontrollen, ggf. Protokolle und Zusammenfassungen von Mitschülern („Handouts“ zu Referaten) und auch eigene schriftliche Aufzeichnungen geordnet abgeheftet werden. Zu den Lernstrategien gehört dabei auch der selbstständige Umgang damit (u.a. Anlage eines Inhaltsverzeichnisses, eigenständige Ordnung der Aufzeichnungen und das Einfügen von zusätzlichen Materialien, die z.B. über eigene Internetrecherchen zu behandelten Unterrichtsthemen erschlossen werden).
5. Begabte bzw. interessierte Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis Zusatzanforderungen zu erfüllen. Im Laufe des Schul(halb)jahres können dafür geeignete Themen bei der unterrichtenden Lehrkraft abgerufen/abgefordert werden, die in Form schriftlicher Ausarbeitungen vorgelegt oder als Referate vorgetragen werden.
6. Begabte bzw. interessierte Schülerinnen und Schüler, die sich zudem oder alternativ an einem Wettbewerb beteiligen möchten, bekommen die Chance dazu.

Teilbereich 2: Mündliche und schriftliche Bewertung

Note 1:

Ein(e) Schüler(in) beteiligt sich in allen Bereichen regelmäßig, weiterführende Gedanken und Ideen werden in besonderem Maße entwickelt. Die Führung der Arbeitsmappe erfolgt vorbildlich.

Note 2:

Die Beteiligung ist regelmäßig bei sicherer Anwendung der Fachsprache. Die Mappenführung weist deutliche, eigenständige Ergänzungen auf und ist übersichtlich angelegt.

Note 3:

Es treten Nachlässigkeiten bei den Hausaufgaben und der Mappenführung auf. Das Grundverständnis beim Verfolgen des Unterrichts ist aber an den mündlichen Beiträgen erkennbar vorhanden.

Note 4:

Die schriftliche Note . . .

. . . ergibt sich aus einer schriftlichen Lernerfolgskontrolle (diese ist zeitgleich für alle unter gleichen Bedingungen zu schreiben) pro Halbjahr, sie geht zu 30 % in die Gesamt- bzw. Zeugniszensur ein.

Generell gilt:

Die hier aufgeführten Bewertungskriterien sollen von vornherein Transparenz schaffen. *Dabei beachten die jeweiligen Lehrkräfte selbstverständlich die altersgemäße Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.*

Die Mitarbeit ist überwiegend unregelmäßig, es fehlt zeitweise an angemessener Leistungsbereitschaft. Verständnisprobleme werden deutlich. Die Heftführung weist Lücken auf und ist teilweise unübersichtlich. Die Mitarbeit findet hauptsächlich auf der reproduktiven Ebene statt.

Note 5:

In mehr als drei Bereichen entsprechen die Leistungen nicht mehr den Mindestanforderungen. Die Mindestanforderungen im Bereich der Führung der Arbeitsmappe sind unterschritten, wenn nur eine Kladde aus Unterrichtsaufzeichnungen vorgelegt wird.

Note 6:

Auch auf Aufforderung gibt es keine ernstzunehmenden, in der Sache verwertbaren Beiträge. Das Nachholen von Wissenslücken ist nicht absehbar. Statt Leistungsbereitschaft zeigt sich auch Arbeitsverweigerung.



Hinweise zur Leistungsbewertung im Fach Geographie in der Sekundarstufe I

Teilbereich 1: Grundlagen der Bewertung

1. Die mündlichen Leistungen leiten sich aus der Kontinuität der Mitarbeit, der wiedergebenden, ergänzenden, zusammenfassenden und weiterführenden Beiträge ab. Dabei wird großer Wert auf die Anwendung der geographischen Fachsprache und auf eine geordnete und sprachlich einwandfreie Darstellung der Gedankengänge gelegt.
2. Die Kontinuität der Mitarbeit wird auch durch eine erkennbare Leistungsbereitschaft und konzentrierte Mitarbeit im Unterricht und bei der Erledigung von Aufgaben außerhalb des Unterrichts (z.B. Hausaufgaben) geprägt. Die gezeigte Leistungsbereitschaft ist ein weiterer wichtiger Aspekt im Rahmen der Bewertung der mündlichen Leistungen.
3. Zur Ermittlung der mündlichen Zensur werden auch Hausaufgaben und Kurztests (zur Überprüfung kleinerer Teilbereiche des behandelten Unterrichtsstoffs) herangezogen.
4. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Leistungsbewertung im Mündlichen des Geographieunterrichts ist die kontinuierliche Führung einer Arbeitsmappe Portfolio, in der ausgegebenes Arbeitsmaterial, Arbeitsblätter, Aufgabenblätter, erledigte Hausaufgaben, Tests und andere schriftliche Lernerfolgskontrollen, ggf. Protokolle und Zusammenfassungen von Mitschülern („Handouts“ zu Referaten) und auch eigene schriftliche Aufzeichnungen geordnet abgeheftet werden. Zu den Lernstrategien gehört dabei auch der selbstständige Umgang damit (u.a. Anlage eines Inhaltsverzeichnisses, eigenständige Ordnung der Aufzeichnungen und das Einfügen von zusätzlichen Materialien, die z.B. über eigene Internetrecherchen zu behandelten Unterrichtsthemen erschlossen werden).
5. Begabte bzw. interessierte Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis Zusatzanforderungen zu erfüllen. Im Laufe des Schul(halb)jahres können dafür geeignete Themen bei der unterrichtenden Lehrkraft abgerufen/abgefordert werden, die in Form schriftlicher Ausarbeitungen vorgelegt oder als Referate vorgetragen werden.
6. Begabte bzw. interessierte Schülerinnen und Schüler, die sich zudem oder alternativ an einem Wettbewerb beteiligen möchten, bekommen die Chance dazu.

Teilbereich 2: Mündliche und schriftliche Bewertung

Note 1:

Ein(e) Schüler(in) beteiligt sich in allen Bereichen regelmäßig, weiterführende Gedanken und Ideen werden in besonderem Maße entwickelt. Die Führung der Arbeitsmappe erfolgt vorbildlich.

Note 2:

Die Beteiligung ist regelmäßig bei sicherer Anwendung der Fachsprache. Die Mappenführung weist deutliche, eigenständige Ergänzungen auf und ist übersichtlich angelegt.

Note 3:

Es treten Nachlässigkeiten bei den Hausaufgaben und der Mappenführung auf. Das Grundverständnis beim Verfolgen des Unterrichts ist aber an den mündlichen Beiträgen erkennbar vorhanden.

Note 4:

Die schriftliche Note . . .

. . . ergibt sich aus einer schriftlichen Lernerfolgskontrolle (diese ist zeitgleich für alle unter gleichen Bedingungen zu schreiben) pro Halbjahr, sie geht zu 30 % in die Gesamt- bzw. Zeugniszensur ein.

Generell gilt:

Die hier aufgeführten Bewertungskriterien sollen von vornherein Transparenz schaffen. *Dabei beachten die jeweiligen Lehrkräfte selbstverständlich die altersgemäße Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.*

Bestätigung der Kenntnisnahme durch die Eltern

(Vor- und Nachname des Kindes)

Hamburg, den

(Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)